reformierte
kirche wetzikon

Vertrauensvoll beten

Gebete und Texte für stürmische Zeiten

Bild Titelseite: Sieger Köder, Sturm auf dem See

© Sieger Köder-Stiftung Kunst und Bibel, Ellwangen

Weitere Informationen über den Künstler: http://www.sieger-koeder-museum.de

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Beterin, lieber Beter

Der Coronavirus – Sturm fegt über unsere Erde, auch intensiv über die Dörfer und Städte der Schweiz. Es vergeht keine Stunde, ohne dass neue Wellen hereinbrechen.

Es ist fast wie auf dem Bild auf der Vorderseite: Der Segelmast ist abgebrochen und das Segel ist weg – das Lebensboot gerät ins Schlingern. Die Richtung zu halten ist ohne Segel schwierig und sogar das letzte Ruder ist abgebrochen. Die Besatzung kämpft mit den ihr zur Verfügung stehenden Hilfsmitteln gegen die hereinbrechenden Wasserfluten. Offene Münder, aufgerissene Augen, Angst in den Herzen. In der grossen Not streckt einer seine Armen hilfesuchend zu Jesus hin. Doch nützt dies etwas, wenn Jesus seelenruhig in diesem lebensbedrohlichen Sturm schläft? Dann das Unvorstellbare: Jesus beruhigt Sturm und Wellen.

Viele helfen, dass das Boot im Corona-Sturm nicht untergeht: Wir sind dankbar für die Behörden, die die passenden Massnahmen einleiten und umsetzen; wir sind dankbar, für alle Menschen, die sich im Gesundheitsbereich einsetzen; wir sind dankbar für die Lehrpersonen, die die Schüler und Schülerinnen begleiten; wir sind dankbar für die Menschen, die die Grundversorgung sicher stellen oder sich einsetzen, dass die Wirtschaft nicht ganz zusammenbricht; wir sind dankbar für Menschen, die anderen helfen. Wir sind aufgefordert, uns solidarisch einzusetzen für unsere Mitmenschen, gerade für solche, die besonders unter der Krise leiden.

Als Christinnen und Christen nehmen wir die Herausforderung an: Wir laden ein zu solidarisch-helfendem Handeln für andere. Und wir laden ein zum Gebet. Diese kleine Sammlung von Gebeten und Texten sind als Unterstützung der persönlichen Gebetszeiten und zur persönlichen Stärkung gedacht. Sie verbinden die Menschen untereinander und mit Gott.

Wir wünschen Ihnen Kraft und Ruhe, um diese anspruchsvolle Zeit zu nutzen zum Innehalten und zur Stärkung. Halten Sie die Augen offen, wo jemand Ihre Hilfe braucht.
Gott behüte Sie!

Pfarrteam Reformierte Kirchgemeinde Wetzikon
Maria-Ines Salazar - Matthias Blum - Kurt Stehlin - Lukas Zünd – 24. März 2020

Die Stillung des Sturms

Und er sagt zu ihnen am Abend dieses Tages: Lasst uns ans andere Ufer fahren. Und sie liessen das Volk gehen und nahmen ihn, wie er war, im Boot mit. Auch andere Boote waren bei ihm. Da erhob sich ein heftiger Sturmwind, und die Wellen schlugen ins Boot, und das Boot hatte sich schon mit Wasser gefüllt. Er aber lag schlafend hinten im Boot auf dem Kissen. Und sie wecken ihn und sagen zu ihm: Meister, kümmert es dich nicht, dass wir untergehen? Da stand er auf, schrie den Wind an und sprach zum See: Schweig, verstumme! Und der Wind legte sich, und es trat eine grosse Windstille ein. Und er sagte zu ihnen: Was seid ihr so furchtsam? Habt ihr noch keinen Glauben? Und sie gerieten in grosse Furcht, und sie sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass ihm selbst Wind und Wellen gehorchen?

Die Bibel: Markus 4,35-41 (Übersetzung Zürcher Bibel)

Im Sturm

Am selben Tag, als die Sonne noch hell und warm schien, war Jesus am anderen Ufer mit seinen Freunden in ein Boot gestiegen. Sie wollten nach Kafarnaum fahren, um im Haus des Petrus zu übernachten. Aber als sie schon weit draussen auf dem Wasser waren, schauten die Jünger plötzlich zum Himmel hinauf, stiessen sich an und sagten: «Schaut mal! Das gibt einen Sturm!» Und sie fürchteten sich. Denn die Stürme auf diesem See waren gefährlich, und oft gingen auch grosse Schiffe unter. Was sollte da aus ihrem kleinen Segelboot werden? Jesus aber hatte sich hinten ins Boot gelegt und schlief.

Während sie noch so standen und die Wolken anstarrten, kam schon der erste Windstoss. Das Segel riss sich los und schlug im Wind, die Wellen wurden immer grösser, und schon brach die erste mit voller Wucht ins Schiff. «Schöpfen!», schrie einer. Und sie schöpften mit Eimern das Wasser hinaus. Sie schöpften, was sie konnten, aber immer neue Wellen schlugen ins Boot.

«Wo ist Jesus?», schrie einer. «Jesus!», riefen sie durcheinander. Aber der schlief noch immer. «Jesus! Merkst du nichts? Ist es dir gleich, wenn wir untergehen?» Sie rissen an seinem Mantel, und Jesus erwachte. Er sah: Der Sturm war gefährlich. In wenigen Augenblicken konnte er das Schiff zerschlagen. Aber er sah noch einen anderen Sturm, und der war weit gefährlicher. Der tobte in den Männern, die da um ihn her standen.

Alles, was er ihnen gesagt hatte über den Glauben, über das Vertrauen, über den Vater im Himmel war wie weggeblasen. Sie hatten nur noch Angst. Sie zitterten, sie schrien vor Angst, sie wussten nicht mehr aus und ein. Es war wie ein Sturm in ihnen.

«Wisst ihr gar nicht mehr, was ich euch gesagt habe? Könnt ihr nicht mehr sagen: Vater im Himmel? Wo ist denn euer Glaube geblieben?» Und während er sie reihum anschaute, wurde es still in den Männern. «Ja, er hat Recht«, dachten sie. «Wir sind nicht nur im Schiff, und das Schiff ist nicht nur im Sturm, sondern wir und das Schiff und der Sturm sind in Gottes Hand.»

Und Jesus ging nach vorn an die Spitze des Schiffes, als wollte er mit dem Sturm und mit den Wellen reden. Seine Freunde haben danach erzählt, er habe tatsächlich mit dem Sturm gesprochen. Sie standen hinter ihm, und einige schöpften weiter, und sie alle hatten ihr Vertrauen wieder gefunden. Wenige Augenblicke später merkten sie, dass der Sturm nachliess. So plötzlich, wie er gekommen war, verging er wieder. Die Wellen wurden flacher, die Wolken rissen auf. Sterne wurden sichtbar, und schliesslich glänzte das Mondlicht über dem See.
Die Jünger fuhren durch die Nacht nach Kafarnaum. Aber immer wieder mussten sie ihn anschauen, diesen Jesus, der vorn im Schiff stand und über das Wasser hinschaute, und sie dachten: «Was ist das für einer? Der hat auch den Sturm in der Hand. Nicht nur den, der aussen bläst, sondern auch den in uns.» Als sie in Kafarnaum ankamen, wussten sie: In dieser Nacht ist etwas Grosses geschehen, und Gott hat seine Hand im Spiel gehabt.

Jörg Zink (Nach der Bibel, Markus 4)

Mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
Ich schreie, aber du kommst mir nicht zu Hilfe.
Mein Gott, am Tage rufe ich, aber du antwortest mir nicht.
Nachts wälze ich mich hin und her und flehe dich an,
doch du schenkst mir keine Ruhe.
Nie kamst du mir so weit weg vor, wie jetzt.
Mir scheint, du thronst teilnahmslos über meinem Leid.
Generationen vor mir haben schon an dich geglaubt.
Hast du ihnen nicht immer wieder
aus der Not herausgeholfen?
Zu dir schrieen sie und wurden gerettet,
sie setzten all ihre Hoffnung auf dich
und du enttäuschtest sie doch nicht, – so haben es viele erzählt.
Deshalb gebe ich nicht auf, auf deine Hilfe zu warten;
denn ich habe Angst und kein Mensch sonst kann mich retten.
So komm, mein Gott, mache dich auf, aus der Ferne mir zu helfen.
Ich verlasse mich auf deine Stärke.

Die Bibel, Psalm 22

Ich sehe deine Tränen

Gott spricht:
Ich habe dein Gebet gehört,
deine Tränen habe ich gesehen.

Die Bibel, 2. Könige 20,5

Der Herr ist mein Hirte

Der Herr ist mein Hirt, mir mangelt nichts,
er weidet mich auf grünen Auen.
Zur Ruhe am Wasser führt er mich,
neues Leben gibt er mir.
Er leitet mich auf Pfaden der Gerechtigkeit
um seines Namens willen.
Wandere ich auch im finsteren Tal,
fürchte ich kein Unheil,
denn du bist bei mir,
dein Stecken und dein Stab,
sie trösten mich.
Du deckst den Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl,
übervoll ist mein Becher.
Güte und Gnade werden mir folgen
alle meine Tage,
und ich werde zurückkehren
ins Haus des Herrn mein Leben lang.

Die Bibel, Psalm 23

Ich habe euch getragen

Ich habe euch getragen von Urzeiten an,
und ich will euch künftig tragen,
von der Geburt bis in hohe Alter.
Ich habe es getan, und ich werde es weiter tun;
ich werde euch tragen und schleppen und erretten.
Ich habe euch unauslöschlich in meine Hände eingezeichnet.

Die Bibel, Jesaja 46,3.4

Unser Vater unser

Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Die Bibel, Matthäus 6, 9-13

Der HERR ist mein Licht und meine Rettung

Der Herr ist mein Licht und mein Heil;
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der Herr ist meines Lebens Kraft;
vor wem sollte mir grauen?
Wenn sich auch ein Heer wider mich lagert,
so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht;
wenn sich Krieg wider mich erhebt,
so verlasse ich mich auf ihn.
Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,
er birgt mich im Schutz seines Zeltes
und erhöht mich auf einen Felsen.
Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe,
sei mir gnädig und erhöre mich!
Denn du bist meine Hilfe, verlass mich nicht
und tu die Hand nicht von mir ab.
Herr, weise mir deinen Weg
und leite mich auf ebener Bahn.

Die Bibel, Psalm 27

Unter Gottes Schutz

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
der spricht zu dem HERRN:
Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.
Denn er errettet dich vom Strick des Jägers
und von der verderblichen Pest.
Er wird dich mit seinen Fittichen decken,
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
dass du nicht erschrecken musst
vor dem Grauen der Nacht,
vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,
vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.
…
Denn der HERR ist deine Zuversicht,
der Höchste ist deine Zuflucht.
Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.
Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuss nicht an einen Stein stossest.
Über Löwen und Ottern wirst du gehen
und junge Löwen und Drachen niedertreten.

«Er liebt mich, darum will ich ihn erretten;
er kennt meinen Namen,
darum will ich ihn schützen. Er ruft mich an,
darum will ich ihn erhören;
ich bin bei ihm in der Not,
ich will ihn herausreissen und zu Ehren bringen.
Ich will ihn sättigen mit langem Leben
und will ihm zeigen mein Heil.»

Die Bibel, Psalm 91

Ich hebe meine Augen auf

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen:
Woher wird mir Hilfe kommen?
Deine Hilfe kommt von dem Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.
Er wird deinen Fuss nicht gleiten lassen,
und der dich behütet, schlummert nicht.
Der Herr behütet dich vor allem Übel,
er behütet dein Leben.
Der Herr behütet deinen Ausgang und Eingang,
jetzt und immerdar.

Die Bibel, Psalm 121

Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum. Ich wanderte mit Gott dem Meer entlang im Sand. Über mir am dunkeln Himmel sah ich mein Leben in Bildern vorüberziehen. Und ich sah hinter uns Fussspuren von zwei Wanderern. Meine eigene und die von Gott.

Als das letzte Bild meines Lebens aufleuchtete, blickte ich noch einmal zurück. Ich erschrak. Oft war nur die Spur eines einzelnen Wanderers zu sehen, und zwar immer in den Zeiten meines Lebens, die mir als besonders trostlos und düster in Erinnerung waren.

Ich geriet ins Grübeln und fragte Gott: «Du hast mir zugesagt, mir jederzeit beizustehen. Aber jetzt entdecke ich: in den dunkeln Zeiten meines Lebens findet sich nur ein Fussabdruck. Warum hast du mich im Stich gelassen, als ich dich am meisten brauchte?»

Da antwortete er: «Ich liebe dich. Ich würde dich nie allein lassen. Dort, wo du nur eine Spur siehst, in den Zeiten, in denen du es am schwersten hattest, habe ich dich getragen.»

Margaret Fishback Powers

Quelle: www.flickr.com

Einen Engel wünsch ich dir

Einen Engel wünsch ich dir,
der dir unterwegs begegnet.
Einer komm und bleib bei dir,
der dir hilft und der dich segnet.

Einen Engel wünsch ich denen,
die in Traurigkeit und Sorgen
sich nach Licht und Liebe sehnen,
einen Engel heut und morgen.

Einen Engel wünsch ich uns,
dass wir von ihm sehen lernen
und die hohe, schwere Kunst:
Leises hören in dem Lärmen.

Einen Engel sende Gott
zu uns her in diesen Tagen,
dass wir seine Botschaft hören
und danach zu leben wagen.

Ursula Koch

Ich will dir einen Engel schenken

Ich will dir einen Engel schenken,
ganz unsichtbar und leicht:
Er möge deine Schritte lenken
so weit der helle Himmel reicht.
Ich will dir einen Engel schenken,
damit du fröhlich bist
und all dein Tun und Denken
zu jeder Zeit gesegnet ist.
Ich will dir einen Engel schenken
der dich behüten mag;
er soll sich ganz in dich versenken
zur Nachtzeit und bei Tag.

Christa Spillig-Nöker

Bild: Kirchenfenster Fraumünster ZH, Marc Chaggal
Quelle: https://www.fraumuenster.ch/das-fraumunster/fenster/

Ein Engel für dich

Möge ein Engel vor dir hergehen
und dir die Richtung weisen,
in der du Erfüllung findest, Schritt für Schritt.
Möge ein Engel hinter dir stehen,
um dir den Rücken zu stärken,
damit du aufrecht und wahrhaftig leben kannst.
Möge dich ein Engel begleiten,
zu deiner Rechten und zu deiner Linken,
damit du bewahrt bleibst in Stunden der Angst.
Möge ein Engel unter dir stehen,
um dich zu tragen,
wenn du keinen festen Boden mehr unter dir spürst.
Möge ein Engel in dir sein,
um deine Tränen zu trocknen
und dein Herz mit dem Licht der Zuversicht
zu erhellen.

unbekannt

Du bist bei mir

Warum sollt ich mich fürchten?
Wenn keiner meinen Hunger stillt,
du nährst mir Geist und Herz.
Wenn alles mir zerrinnt
wie Sand in meinen Fingern,
so hältst du mich,
gibst Wasser, das den Durst mir löscht,
den Durst nach Leben.
Du führst mich sicher, zeigst mir den Weg.
Du führst mich,
wenn die Lichter verlöschen,
wenn das Dunkel kommt,
wenn ich einsam bin,
wenn ich lieblos war gegen die Menschen
und vor dir – du bleibst bei mir.
Dein Kreuz ist mir zum Zeichen,
dass du mich liebst.
Du bist bei mir.

In: Jugend und Gott, Kevelaer 1999

An unerträglichen Tagen

Herr, mein Gott, es gibt Tage,
an denen alles versandet ist: die Freude,
die Hoffnung, der Glaube, der Mut.
Es gibt Tage, an denen ich meine Lasten
nicht mehr zu tragen vermag:
meine Krankheit, meine Einsamkeit,
meine ungelösten Fragen, mein Versagen.
Herr, mein Gott, lass mich an solchen Tagen erfahren,
dass ich nicht allein bin, dass ich nicht
durchhalten muss aus eigener Kraft,
dass du mitten in der Wüste einen Brunnen schenkst
und meinen übergrossen Durst stillst.
Lass mich erfahren, dass du alles hast und bist,
dessen ich bedarf.
Lass mich glauben, dass du meine Wüste in fruchtbares
Land verwandeln kannst.

Sabine Naegeli

An unerträglichen Tagen

Wenn sich die dunkle Nacht
der Schwermut
einer eisernen Klammer gleich
um meine Seele legt
und alles Leben aus mir weicht,
lass mich in deine Hände fallen, Gott,
denn du bist meine Zuflucht.
Alle Kraft ist dein:
die Kraft zu bergen
und zu trösten,
die Kraft aufzurichten
und zu heilen,
zu verwandeln
und zu erneuern,
lebendig zu machen
und Hoffnung zu wecken.
Du lässt es Tag werden in mir,
und im Morgengrauen
werde ich erkennen:
du warst Gefährte meiner Nacht.

Sabine Naegeli

Befiehl du deine Wege

Befiehl du deine Wege
und was dein Herze kränkt,
der allertreusten Pflege
des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
gibt Wege, Lauf und Bahn,
der wird auch Wege finden,
da dein Fuss gehen kann.

Paul Gerhardt

Von guten Mächten

Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhoeffer

Der du allein der Ewge heisst

Der du allein der Ewge heisst
Und Anfang, Ziel und Mitte weisst
Im Fluge unserer Zeiten:
Bleib du uns gnädig zugewandt
Und führe uns an deiner Hand,
Damit wir sicher schreiten!

Jochen Klepper 1938

So nimm denn meine Hände

So nimm denn meine Hände
und führe mich
bis an mein selig Ende
und ewiglich!
Ich kann allein nicht gehen,
nicht einen Schritt;
wo du wirst gehn und stehen,
da nimm mich mit.

In deine Gnade hülle
mein schwaches Herz,
und mach es endlich stille
in Freud und Schmerz.
Lass ruhn zu deinen Füssen
dein schwaches Kind;
es will die Augen schliessen
und glauben blind.

Wenn ich auch gar nichts fühle
von deiner Macht,
du führst mich doch zum Ziele,
auch durch die Nacht.
So nimm denn meine Hände
und führe mich
bis an mein selig Ende und ewiglich!

Julie von Hausmann

Herr der Stunden, Herr der Tage

Herr der Stunden, Herr der Tage,
sieh, wir stehn in deiner Hand;
aus dem Meer von Leid und Klage
führe uns auf festes Land.

Herr der Tage, Herr der Jahre,
dieser Erde Zwischenspiel,
wende es ins Wunderbare,
weis uns aller Ziele Ziel.

Herr der Jahre, Herr der Zeiten,
dir sind wir anheimgestellt;
wollest unsre Schritte leiten,
Herr der Menschen, Herr der Welt.

Hermann Hiltbrunner (1945)

Mein Herr und mein Gott

Mein Herr und mein Gott,
nimm alles von mir,
was mich hindert zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
gib alles mir,
was mich führet zu dir.
Mein Herr und mein Gott,
nimm mich mir
und gib mich ganz zu eigen dir.

Niklaus von Flüe

Wenn wir die Spur verlieren

Wir glauben an einen Gott, der mit uns geht auf allen Wegen,
der uns trägt, wenn die Füsse müde sind,
der uns bei der Hand nimmt, wenn die Dornen uns einschliessen.

Wir glauben an Jesus Christus, Gottes Sohn,
der für uns gelebt und gelitten hat,
der gestorben und für uns auferstanden ist.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
die Stimme in uns, die laut wird,
wenn wir Gottes Spur aus den Augen verlieren,
die uns hinweist auf die Pforten in der Mauer.

Unbekannt

Gott, zu dir rufe

Gott, zu dir rufe ich am frühen Morgen.
Hilf mir beten und meine Gedanken sammeln; ich kann es nicht allein.
In mir ist es finster, aber bei dir ist Licht,
ich bin einsam, aber du verlässt mich nicht,
ich bin kleinmütig, aber bei dir ist die Hilfe,
ich bin unruhig, aber bei dir ist Frieden,
in mir ist Bitterkeit, aber bei dir ist die Geduld,
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weisst den rechten Weg für mich.

Vater im Himmel,
Lob und Dank sei dir für die Ruhe der Nacht,
Lob und Dank sei dir für den neuen Tag;
Lob und Dank sei dir für alle deine Güte und Treue
in meinem vergangenen Leben.
Du hast mir viel Gutes erwiesen;
lass mich nun auch das Schwere aus deiner Hand hinnehmen.
Du wirst mir nicht mehr auferlegen, als ich tragen kann.
Du lässt deinen Kindern alle Dinge zum Besten dienen.

Dietrich Bonhoeffer (1943)

Friede sei mit Dir

Friede sei mit dir
tief wie eine Strasse, die sich dahinzieht,
tief wie die sich verströmende Luft,
tief wie die stille Erde,
tief wie die funkelnden Sterne,
tief wie die sanfte Nacht.
Mond und Sterne mögen ihr heilendes Licht über dich ausgiessen.
Der tiefe Friede von Christus sei mit dir,
der das Licht der Welt ist,
der tiefe Friede von Christus.

Irischer Segen

Bild: Sonnenaufgang, Pfannenstiel, Richtung Säntis, 15.03.20 Stehlin

Text: Quelle unbekannt, aus Social Medias, erweiterte Version

Einladung zum Gebet – Offene Kirche

Als Zeichen der Verbundenheit und Solidarität laden wir Sie herzlich zum Beten ein.
Auch wenn wir räumlich getrennt sind - im Gebet sind wir vereint.
Dieses Textbüchlein will Sie ermutigen und beim Beten eine Hilfe sein.
Vor dieser Krise war unsere reformierte Kirche wegen verschiedener Vorkommnisse leider geschlossen ausserhalb der Gottesdienstzeiten.
In dieser anspruchsvollen Zeit öffnen wir die Kirche zur persönlichen Andacht und Stille. Die geplanten Öffnungszeiten sind:
Montag – Freitag: 11 bis 13 Uhr und 17-19 Uhr; Sonntag: 10-12 Uhr
In diesen Zeiten ist auch jemand da für Sie!
Bei allfälligen Änderungen der behördlichen Anordnungen müssen wir die Öffnungszeiten evtl. anpassen. Die aktuellen Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage www.wetzikonref.ch.
Via Sekretariat kann jeweils der Schlüssel ausgeliehen werden, um die Kirche zur persönlichen Andacht zu besuchen.

Einladung zum Abendgebet

Als Zeichen der Solidarität und des Miteinanders laden wir Sie herzlich zum **Abendgebet** ein. Um **20.00 Uhr** läuten die Kirchenglocken. In der ganzen Schweiz werden Menschen zu dieser Zeit beten.
Zünden Sie eine Kerze und stellen Sie sie vors Fenster.

- Ein Licht für alle Kranken.
- Ein Licht für die Einsamen.
- Ein Licht für die Verunsicherten.
- Ein Licht für alle im Gesundheitsbereich Arbeitenden.
- Ein Licht für die Behörden.
- Ein Licht für die Flüchtlinge.
- Ein Licht für die Menschen in Kriegsgebieten.
- Ein Licht für …

Weitere Anregungen zum Abendgebet finden Sie auf den folgenden Seiten.

Gebet der philippinischen Bischofskonferenz

Gott unser Vater,
wir kommen in unserer Not zu dir,
um dich um Schutz vor dem Corona-Virus zu bitten,
der Leben gekostet hat und viel Schaden über die Menschen bringt.
Wir beten um deine Gnade:
Für die Menschen, die das Virus erforschen und gegen seine Verbreitung kämpfen.
Führe die Hände und Gedanken der Mediziner,
auf dass sie den Kranken dienen
durch ihr Können und ihr Mitgefühl,
und der Regierenden und Helfenden,
die auf der Suche nach einer Heilung und einer Lösung der Epidemie sind.
Wir beten für die Kranken.
Mögen sie bald wieder gesund werden.
Gewähre all das durch unseren Herrn, Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir lebt
und herrscht in der Einheit des heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit, Amen.

Quelle: https://www.katholisch.de/artikel/24669-schutz-vor-corona-infektionen-wasim-alltag-und-in-der-kirche-hilft

Gebet aus Afrika

Gott,
ich habe eine Seele voller Vertrauen
und einen Kopf voller Zweifel.
Ich kann nur sagen:
Irgendwo glaube ich,
hilf meinem Unglauben
im Kopf.

Gott,
pflanze diesen Glauben,
der da ist, irgendwo in mir,
der vertraut und hofft,
in meinen Kopf.

Gott,
lass meine Augen
nicht nur sogenannte Tatsachen sehen,
sondern durch sie hindurch dich.
Zahlen sind so bestechend;
mach, dass dein Wort
auch so überzeugend zu mir spricht.

Gott,
lass mich doch auch mit dem Kopf glauben.

Gebet eines jungen Christen in Afrika
(Ref. Gesangsbuch Nr. 657)

Gebet in der Coronakrise

Herr, wir bringen Dir alle Erkrankten und bitten um Trost und Heilung.
Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.
Bitte tröste jene, die jetzt trauern.
Schenke den Fachpersonen in Medizin und Forschung Weisheit und Energie,
allen Pflegenden Kraft in dieser extremen Belastung.
Den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft Besonnenheit.
Wir beten für alle, die in Panik sind. Für alle, die von Angst überwältigt sind.
Um Frieden inmitten des Sturms, um klare Sicht.
Wir beten für alle, die grossen materiellen Schaden haben oder befürchten.
Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen,
sich einsam fühlen, niemanden umarmen können.
Berühre Du Herzen mit Deiner Sanftheit.
Und ja, wir beten, dass diese Epidemie abschwillt,
dass die Zahlen zurückgehen, dass Normalität wieder einkehren kann.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.
Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist.
Dass wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.
Dass Du allein ewig bist.
Dass im Leben so vieles unwichtig ist, was oft so laut daherkommt.
Mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell übersehen.
Wir vertrauen Dir und danken dir. Amen

Johannes Hartl
Gebetshaus Augsburg

Gebetszeit zu Hause

Abendgebet

Wort zum Einstieg

Zu Gott allein ist meine Seele still,
von ihm kommt meine Hilfe. Psalm 62,2

Wort – Textlesung

Bibellese, zum Beispiel nach den Vorschlägen einer Leseordnung:

- Losungen
- ein Kalender (zum Beispiel "Täglich mit Gott")
- Ihr Andachtsbuch…
-

Moment der Stille

Gebet

Gedanken still vor Gott bringen oder einfache kurze Gebete formulieren, für…

- die eigene Familie
- einsame, kranke, isolierte, ältere Nachbarn
- Familien in grossen Herausforderungen im Alltag
- Menschen, die im Gesundheitswesen, in Alters- und Pflegeheimen arbeiten
- Personen in Verantwortung: Regierung, Schule, Wirtschaft, Kultur, Kirche…

Unser Vater

Abschluss

Zum Beispiel mit einem Liedvers, Bibelwort oder mit eigenen Worten:

Segensbitte

Der Herr behüte unseren Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit. Amen

Seelsorge

Um gefährdete Personen zu schützen, dürfen Pfarrpersonen, Mitarbeitende und Freiwillige nur bei Notfällen in die Altersinstitutionen oder auf Hausbesuch.

Wir sind trotzdem für Sie da. Gerne können Sie uns telefonieren:

Pfarrerin Maria-Ines Salazar: 044 930 06 03

Pfarrer Matthias Blum: 044 932 73 03

Pfarrer Kurt Stehlin: 044 933 01 58

Pfarrer VDM Lukas Zünd: 044 933 01 60

Bild – Quelle: Archiv Reformierte Kirchgemeinde Wetzikon